

# Grüne Notizen



Ein frohes  
Weihnachtsfest  
und  
alles Gute  
für 2012

wünschen Ihnen

Gemeinderätin  
**Sabine Schügerl**  
und  
das Team der  
**Grünen Neudörfel**



## Termine

- 03.12., 14:00h** Daheim Wohnen auch im Alter – ein Symposium der Grünen SeniorInnen Grüne 55plus und der GBW Burgenland – *Details siehe letzte Seite*
- 16.12., 19:00h** Grünes Kino: „Schmutzige Schokolade“, ein Film über die Schoko-Industrie und Kinderhandel und –arbeit in Afrika  
Filmdauer 45 min. im Anschluss Diskussion  
Ort: Pfarrheim Mattersburg, Hauptstraße 15  
*Eintritt freie Spende*



**DIE GRÜNEN**  
**Bezirk Mattersburg**

## Editorial



### Sehr geehrte Neudörflerinnen, sehr geehrte Neudörfler!

Jedes Jahr besuche ich – so wie auch sehr viele von Ihnen – den traditionellen, von der Marktgemeinde Neudörfl, veranstalteten Festakt zum Nationalfeiertag im Martinihof und jedes Jahr wundere ich mich über die viele Kreativität, die in unseren Schulen herrscht, wenn es darum geht die feierliche Umrahmung der Festveranstaltung rund um den „Tag der Fahne“ zu planen.

Da werden tiefgründige und gesellschaftskritische Denkanstöße von den Schülerinnen und Schülern der Volks- und Neuen Mittelschule gegeben, sowie musikalische Beiträge unserer ortsansässigen Chöre und Musikschule dargeboten.

Da gibt es aber auch die alljährliche Festansprache unseres Herrn Bürgermeisters, die nur in kleinen Spuren Kreativität enthält, weil sie – je näher der Bürgermeister- und Gemeinderatswahltermin rückt – die Hervorkehrung seiner Leistungen thematisiert.

Das ist sein gutes Recht, sagen Sie jetzt vielleicht? Ja, wenn dieser Inhalt in seiner Rede an einem „roten“ Feiertag vorkommt, aber nicht an einem rot-weiß-roten, an dem immerhin ganz Österreich die verfassungsrechtliche Verankerung der immerwährenden Neutralität als große Errungenschaft für unsere Nation, feiert!

Ihre

GRin Sabine Schügerl  
Ortssprecherin

### ***In eigener Sache:***

***Sie haben Sorgen, Wünsche, Anregungen oder sind Sie an einer Mitarbeit in der Ortsgruppe der Grünen Neudörfl interessiert ?***

*Kontaktieren Sie bitte GRin Sabine Schügerl*

*0680/ 11 68 251  
sabine.schuegerl@gruene.at*

## Die vielen Gesichter des Bauens

Im Gegensatz zu manch südburgenländischer Gemeinde ist Neudörfl nicht vom Aussterben bedroht und damit stellt der rege Wohnbau in der Marktgemeinde ein stets präsent und seit Jahren viel diskutiertes Thema dar.

Auf der einen Seite sichert ein kommunales Bevölkerungswachstum ein größeres finanzielles Stück der an die Gemeinde fließenden Abgabenertragsanteile und auf der anderen Seite bringt diese Expansion eine größere Herausforderung an die dörfliche Infrastruktur mit sich. Weiters hätte man auf eine gewisse Ästhetik – in Form einer einheitlichen Baulinie – Acht nehmen müssen, die es verhindert hätte, Häuser verschiedenster Baustile kreuz und quer ins Landschaftsbild pflanzen zu können.

## Neudörfl als Schuldenkaiser im Bezirk Mattersburg

Griechenland als Inbegriff von Überschuldung, der sich ständig ausdehnende Euro-Rettungsschirm und die vom Ministerrat gerade beschlossene Schuldenbremse sind nur einige Stichwörter im Bezug auf die aktuellen prekären Finanzsituationen der Europäischen Union, dem Bund und den Ländern.

Die Situation bei uns in Neudörfl sieht leider auch nicht viel besser aus. Vor kurzem wurde die Marktgemeinde in einer Wochenzeitung als „Schuldenkaiser im Bezirk“ bezeichnet, weil im vorangegangenen Jahr die Gesamtverschuldung 8.683.097,-- Euro betragen hat. Beruhigende Worte kamen da von Bürgermeister Dieter Posch und dem Finanzreferenten Mag. Peter Eitzenberger, welche auf die soliden Einnahmen und die geringe Aussagekraft von Statistiken verwiesen haben.

Fakt ist aber trotzdem, dass 2010 der finanzielle Spielraum (*laufende Erträge minus laufende Ausgaben*) gerade einmal 17.793,-- Euro bzw. 4 Euro pro Gemeindebürgerin und Gemeindebürger betragen hat und demgegenüber eine Pro-Kopf-Verschuldung von 2.026,-- Euro stand – Statistiken hin oder her...

## Rodungen am Sieberberg weit überzogen!

Eine kleine Naturoase mitten im verkehrsgeplagten Stadtzentrum musste vor kurzem gewaltig „Federn“ lassen. Mitte November wurden am sogenannten „Sieberberg“ in Mattersburg massive Rodungen durchgeführt. Angeordnet wurden die Arbeiten von der Stadtgemeinde Mattersburg, die die ÖBB – Grundstückseignerin – dazu aufforderte, im Bereich des Viadukts und bei der Haltestelle „Baumpflegemaßnahmen“ durchzuführen.

Diese Maßnahmen sollten vorwiegend dazu dienen, Fußgänger im Bereich der Michael-Koch-Straße vor herabfallenden Ästen zu schützen bzw. vor dem Ausrutschen auf nassem Laub.

„Es wäre ja wirklich noch einzusehen gewesen, wenn die unmittelbar an den Gehsteig

grenzenden Bäume und Büsche gerodet worden wären,“ so die Gemeinderätin der Grünen, Sonja Sieber. „Es wurde jedoch an beiden Seiten des Viadukts bis ganz hinauf an den „Kamm“ des Hügels alles niedergemäht, was höher als ein Grashalm war.“ Was zurückblieb: ein trauriger Anblick – Baumstümpfe, soweit das Auge blickt.

Viele Leute haben mir erzählt, dass sie als Kinder am „Sieberberg“ ganze Tage verbracht haben, um mit FreundInnen Verstecken zu spielen oder sich in dem Busch-Labyrinth Tagträumereien hinzugeben. Nun – dem Träumen wird kein Platz mehr gegeben.

Sauber muss alles sein – und pflegeleicht!

## Kommentar

**GRin Sonja Sieber**  
**Bezirkssprecherin Grüne Mattersburg**



Unlängst musste ich drei Tage an einem für Grüne Seelen fast unerträglichen Ort verbringen – in einem Hotelraum in Parndorf. Im Hotel selbst – alles totgestylt. Keine Pflanze, kein Holz – nur Plastik und Kunst in schwarz und weiß. Noch furchtbarer war aber die Aussicht. Aus dem Fenster meines Hotelzimmers durfte ich von links nach rechts folgende Seelenströcker bewundern: die Großbaustelle für die Erweiterung des Parndorfer Outlet-Centers, das Outlet-Center selbst, eine Tankstelle, die Bundesstraße und die Autobahn. Am Horizont konnte man – mit viel Phantasie – den Neusiedlersee erahnen.

Dieser Ausblick ist für mich symbolisch für die Richtung, in die sich das Burgenland entwickelt: Die Schönheit und Anmut der Landschaft wird sukzessive zerstört und muss an Hässlichkeit kaum zu übertreffenden Zweckbauten weichen. Beinahe jede Ortseinfahrt glänzt schon mit einem Industrie- oder einem Einkaufszentrum. Ein Vergleich sei mir erlaubt: Das ist ungefähr so, als würde man ein Haus durch den Abstellraum betreten.

Autobahnen zerstückeln das Land und erlauben europäischem Transitverkehr von Grenzen ungebremstes Brausen. Luftverschmutzung und unerträgliche Lärmentwicklung inklusive.

Wenn wir ehrlich sind, hat sich unsere Lebensqualität in den letzten Jahren deutlich zum Schlechteren verändert: Es ist laut geworden, das einst ländliche Burgenland, hässlich mit all den Industrie- und Einkaufszentren-Pickeln in seinem einst sonnigen, fröhlichen Landgesicht und zerzaust durch das Ausfransen der Dorfränder mit den vielen „Blaue-Lagune“-Siedlungen.

**Mein Appell: Rettet das Burgenland – oder zumindest das, was es noch an Schönheit und Liebenswürdigkeit zu bieten hat.**

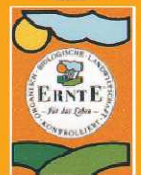
Infos, Wissenswertes, Veranstaltungstermine usw.

[www.planet-burgenland.at](http://www.planet-burgenland.at)

Dieser Klick lohnt sich bestimmt!

Ab Hof-Verkauf und Hauszustellung  
von Biogemüse:

**Monika Jasansky**  
**2822 Walpersbach 74**  
**Tel. 02627/48423**



## Bauschuttdeponierung auf Agrarwegen

Es ist eine verbreitete Unsitte, Bauschutt auf Agrarwegen zu deponieren, wie Beispiele aus Pötsching und Umgebung zeigen. Das Ziel ist klar – Entsorgung von „Bauabfall“ unter Umgehung von Deponiegebühren. Obwohl verboten, sind laufend Meter lange neue Ablagerungen festzustellen. Baustoffe enthalten Chemikalien, welche für das Grundwasser schädlich sind und so ungehindert in den Boden gelangen. Wie viele Fremdstoffe sonst noch eingebracht werden, ist kaum überschaubar. Darüber hinaus stellen diese Verfüllungen eine Verletzungsgefahr für Freizeitsportler – sowie Hunde und Wildtiere – dar, ganz abgesehen von der miserablen Optik. Wie soll sich ein sanfter Tourismus entwickeln können, wenn Gemeinden auf ihrem Wegenetz Müllhalden akzeptieren. Einerseits versucht die Landwirtschaft auf „Bio“ umzustellen und gleichzeitig wird neben den Feldern der Bauschutt deponiert. Ein

Bild bei dem vieles nicht zusammenpasst. Diese alten Gewohnheiten rasch zu verändern, wird kaum zu schaffen sein, denn von den Gemeindepolitikern wird dieses Thema derzeit ignoriert. Es liegt aber vor allem an ihnen, ihr Wegenetz regelmäßig zu kontrollieren und wilde Ablagerungen von Baumaterialien entfernen zu lassen, gleichzeitig aber auch über diese Problematik entsprechend zu informieren um die notwendige Gesinnung für eine saubere Umwelt zu schaffen.



## Erfolg für die Petition „Rettet den Lebensraum der Zwergohreule!“

Fast 400 Personen sprechen sich gegen die Verbauung des Natura-2000-Gebietes aus

Im Rahmen einer Internet-Petition haben die Grünen Bezirk Mattersburg Unterschriften gegen die geplante Verbauung eines 7 ha großen Teiles des Natura-2000-Gebietes in Forchtenstein gesammelt. Inmitten von Streuobstwiesen ließe es sich natürlich hervorragend wohnen, würde das nicht auch noch einen anderen - bereits seit langem dort ansässigen - Bewohner stören: die Zwergohreule. Dieser seltene Vogel ist österreichweit nur noch in zwei Gebieten zu finden – eines davon sind die Forchtensteiner Streuobstwiesen.

Viele Menschen wollten – nach zahlreichen Medienberichten und einem Beitrag im „Report“ alarmiert - ein starkes Zeichen setzen und haben sich mit ihrer Unterschrift gegen die Pläne der Gemeinde Forchtenstein ausgesprochen. Unter ihnen u.a. Kräuterexpertin Miriam Wiegele, der Künstler Josef Bernhardt und Irmi Salzer von ÖBV-Via Campesina. Besonders freuten sich die Grünen natürlich auch über die Un-

terstützung ihrer Bundessprecherin und Klubobfrau, Eva Glawischnig, der sich etliche Nationalratsabgeordnete – unter ihnen Alexander Van der Bellen und Christiane Brunner - anschlossen.

Auch aus dem eigenen Bundesland gab es kräftige Unterstützung durch Regina Petrik, Landesgeschäftsführerin der Grünen Burgenland und natürlich Michel Reimon, Landessprecher und Landtagsabgeordneter.

Die Grünen sehen damit eindeutig erwiesen, dass – auch weit über die Landesgrenzen hinaus – großes Unverständnis darüber herrscht, dass eine Gemeinde ohne Not bereit ist, Teile eines Natura-2000-Gebietes zu opfern, nur um dort eine weitere Einfamilienhaus-siedlung errichten zu können.

Die Petition ist übrigens weiterhin unter folgendem Link abrufbar:

<http://www.petitiononline.at/petition/rettet-den-lebensraum-der-zwergohreule/135>

### Daheim Wohnen auch im Alter – ein Symposium

der Grünen SeniorInnen Grüne 55plus und der Grünen Bildungswerkstatt Bgld.

#### Referenten:

Volksanwalt Dr. Peter Kostelka: Pflege geht uns alle an!  
Karl-Heinz Hoffmann, Interessengemeinschaft pflegender Angehöriger  
DI Andreas Krojer, Raumplaner, Gemeinderat der Landeshauptstadt Eisenstadt  
Alfred Lang, Kompetenzzentrum Althausrenovierung e.V.

Samstag, den **03.12.2011**, 14:00 - 17:00 im **Kulturzentrum Mattersburg**, Wulkalände 2  
Eintritt freie Spende

Infos & Anmeldung: 0699-1104-1233 Irmgard Seidler (Obfrau Grüne 55plus)